

Inhalt

LITERATUR	XIII
ABKÜRZUNGEN	XXIII
RECHTSQUELLEN	XXVII
1 EINLEITUNG.....	1
2 GRUNDLAGEN	5
2.1 Rechtsnatur und Struktur des Insolvenzanfechtungstatbestands.....	5
2.2 Interessen der Beteiligten in der Insolvenzanfechtung	7
2.2.1 Spannungsfeld der Insolvenzanfechtung.....	7
2.2.2 Zweck der Vorsatzanfechtung im Unterschied zur besonderen Anfechtung	12
2.2.3 Gleichbehandlungsgrundsatz als Ausfluss der gemeinschaftlichen Gläubigerbefriedigung und seine Ausprägung in der Anfechtung	15
2.2.3.1 Quotale Verteilung der Insolvenzmasse.....	15
2.2.3.2 Erhöhung der Quote durch Massemehrung infolge Anfechtung	16
2.2.4 Systemwechsel von der Einzelzwangsvollstreckung in die Insolvenz	17
2.2.4.1 Systemwechsel als ratio legis des Insolvenzanfechtungsrechts.....	17
2.2.4.2 Verfassungsrechtliche Aspekte des Systemwechsels	18
2.2.4.3 Grundrechtsbindung im Insolvenzanfechtungsrecht	20
2.3 Rechtshandlung des Schuldners	22
2.4 Bewältigungskonzept von Insolvenzrecht und Insolvenzverfahren ...	29
2.5 Entwicklung der Insolvenz- und Vorsatzanfechtung	35
2.6 Wissenselemente des § 133 Abs. 1 InsO	43
2.6.1 Anforderungen	43
2.6.2 Kenntnis des Anfechtungsgegners bei der Vorsatzanfechtung.....	46
2.6.3 Kenntnis (Vorsatz) bei Vermögensschädigungsdelikten.....	50
2.6.3.1 Mitwirkungsbeitrag unter Zwang	50
2.6.3.2 Vergleichskonstrukt.....	52
2.6.3.3 Äußeres Erscheinungsbild.....	54
2.6.3.4 Vermögenerhaltungsalternative	54
2.6.3.5 Einfluss des Mitwirkungsbeitrags auf den Vorsatz des Anstifters.....	56
2.6.3.6 Einfluss des schuldnerischen Mitwirkungsbeitrags auf Kenntnis des Anfechtungsgegners.....	57

2.6.3.7	Geduldete Wegnahme versus Rechtshandlung durch Unterlassen	60
2.6.3.8	Nicht unterbundene Werthaltigmachungen i.S.d. § 129 Abs. 2 InsO	61
3	DIE WERTHALTIGMACHTUNG IM SYSTEM DES OBJEKTIVEN TATBESTANDS DER VORSATZANFECHTUNG.....	63
3.1	Anfechtung wegen vorsätzlicher Benachteiligung.....	63
3.2	Darstellung der Fallsituation – BGH, Urteil vom 29.11.2007 – IX ZR 30/07 („Leitentscheidung“)	64
3.3	Beteiligte der Werthaltigmachtung	67
3.3.1	Zedent – Insolvenzschnldner/Auftragnehmer	67
3.3.2	Drittschnldner – „Auftraggeber“ (Bauherr/Kunde)	67
3.3.3	Zessionarin – Anfechtungsgegnerin (Bank)	68
3.3.4	Gehilfe des Zedenten (Arbeitnehmer/Subunternehmer).....	68
3.4	Gläubigerbenachteiligende Rechtshandlung	68
3.4.1	Rechtshandlung bei Sicherungsglobalzessionen	69
3.4.2	Gläubigerbenachteiligung durch die Rechtshandlung	71
3.4.3	Ursachenzusammenhang	72
3.4.4	Absonderungsrecht	72
3.5	Absonderungsrecht durch Globalzession	75
3.5.1	Bedeutung der Globalzession als Sicherungsmittel	75
3.5.2	Funktionsweise der Globalzession als Sicherungsmittel	76
3.5.3	Abtretung künftiger Forderungen.....	80
3.6	Differenzierung der Masseschmälerung	81
3.6.1	Denkbare Rechtshandlungen	81
3.6.2	Maßgebliche Rechtshandlung nach BGH: Werthaltigmachtung	84
3.6.3	Begriff des Werthaltigmachens	84
3.6.4	Zeitpunkt des Werthaltigmachens	87
3.7	Rechtshandlung durch Unterlassen	89
3.8	Zwischenergebnisse	92
3.9	BGH, Urteil vom 26.6.2008 – IX ZR 144/05	93
3.9.1	Sachverhalt und Geschehensabriss	93
3.9.2	Leistungsbeziehungen	95
3.9.2.1	Zedent (Insolvenzschnldner) – Zessionar (Anfechtungsgegner).....	95
3.9.2.1.1	Darlehensvertrag	95
3.9.2.1.2	Sicherungsvertrag	95
3.9.2.1.3	Absonderungsberechtigung.....	97
3.9.2.1.4	Sicherungszweckabrede	98

3.9.2.1.5	Zahlungsdienststrahmenvertrag (Girovertrag) nebst Kontokorrentabrede.....	98
3.9.2.1.6	Einzugsermächtigung.....	99
3.9.2.2	Zedent – Drittschuldner.....	100
3.9.3	Rechtliche Würdigung.....	100
3.9.3.1	Zahlung (Leistungserbringung durch den Drittschuldner) als gläubigerbenachteiligende Rechtshandlung	101
3.9.3.2	Werthaltigmachung (Leistungserbringung an den Drittschuldner) als gläubigerbenachteiligende Rechtshandlung	104
3.9.3.3	Zwischenergebnisse	108
4	DIE WERTHALTIGMACHTUNG IM SYSTEM DES SUBJEKTIVEN TATBESTANDS DES § 133 ABS. 1 INSO.....	111
4.1	Problemkreise.....	111
4.2	Gläubigerbenachteiligungsvorsatz.....	113
4.2.1	Kenntnis der objektiven Gläubigerbenachteiligung und Vorsatz des Insolvenzschuldners.....	113
4.2.2	Gläubigerbenachteiligungsvorsatz bei kongruenter Deckung.....	116
4.2.3	Nachweisführung in der Praxis.....	117
4.2.3.1	Zahlungsunfähigkeit und deren Nachweis (Liquiditätsbilanz).....	118
4.2.3.2	Zahlungseinstellung gemäß § 17 Abs. 2 Satz 2 InsO.....	121
4.2.3.2.1	Feststellung der offen gebliebenen Verbindlichkeiten	122
4.2.3.2.2	Zahlungseinstellung über Beweisanzeichen.....	124
4.2.3.2.3	Zwischenergebnis.....	125
4.3	Kenntnis vom Gläubigerbenachteiligungsvorsatz	126
4.3.1	Vermutete Kenntnis	126
4.3.2	Überlagerung des § 130 Abs. 1 InsO durch § 133 Abs. 1 InsO.....	128
4.3.3	Für den subjektiven Tatbestand maßgebliche Leistungsbeziehungen	131
4.3.3.1	Zessionar – Gehilfe	132
4.3.3.2	Zedent – Zessionar	134
4.3.4	Fortsetzung der Anspruchsprüfung: BGH-Urteil vom 26.6.2008 – IX ZR 144/05; LG Aachen	135
4.3.5	BGH, Urteil vom 11.6.2015 – IX ZR 110/13	138
4.4	Kenntnis von der Rechtshandlung	141
4.4.1	BGH, Urteil vom 30.6.2011 – IX ZR 155	142
4.4.2	BGH, Urteil vom 19.9.2013 – IX ZR 4/13	144
4.4.2.1	Rechtshandlung	144
4.4.2.2	Gläubigerbenachteiligung.....	145

4.4.2.3	Gläubigerbenachteiligungsvorsatz und Kenntnis hiervon.....	145
4.4.2.4	Kenntnis von der Gläubigerbenachteiligung und „Rechtshandlung des Schuldners“	146
4.4.3	BGH, Urteil vom 24.10.2013 – IX ZR 104/13 – Rechtshandlung liegt in der Anweisung	149
4.4.3.1	Gläubigerbenachteiligung	150
4.4.3.2	Gläubigerbenachteiligungsvorsatz und Kenntnis davon	150
4.4.3.3	Kenntnis von der Rechtshandlung	150
4.4.4	Auslegung des § 133 InsO	152
4.4.4.1	Grammatische Auslegung.....	152
4.4.4.2	Teleologische Auslegung	153
4.4.4.3	Systematischer Vergleich mit § 131 InsO und Kenntnis der Inkongruenz.....	154
4.4.5	Befund der Rechtsprechung	157
4.5	Ergebnis	163
5	RECHTSFOLGEN DER ANGEFOCHTENEN WERTHALTIGMACHUNG.....	167
5.1	Problemkreise.....	167
5.2	Ermittlung der Anspruchshöhe	169
5.2.1	Saldenermittlung	169
5.2.2	OLG Dresden, Urteil vom 13.10.2005	171
5.2.2.1	Sachverhalt und Geschehensabrisse	171
5.2.2.2	Gesetzliche Regelung – § 143 InsO und rechtsdogmatische Einordnung	172
5.2.3	Anknüpfungspunkte	173
5.2.3.1	Weggegebene Gegenstände	173
5.2.3.2	Rechtshandlung	175
5.2.3.3	Gläubigerbenachteiligung	175
5.2.3.4	Zwischenergebnis	179
5.2.3.5	Rechtliche Würdigung von OLG Dresden, Urteil vom 13.10.2005	180
5.2.3.5.1	Insolvenzfähigkeit der Abtretung	180
5.2.3.5.2	Ausgangssituation Aufrechnungslage und Verrechnungslage	182
5.2.3.5.3	Darlegungslast hinsichtlich der Gläubigerbenachteiligung	183
5.2.3.5.4	Konkurrenz und Zäsurwirkungen von Anfechtungszeiträumen, Antragstellung und Verfahrenseröffnung	185
5.2.3.5.5	Mittel der werdenden Masse – Ermittlung der Gläubigerbenachteiligung.....	187
5.2.3.5.6	Bemessung des Werthaltigmachens.....	189
5.3	Gesamtschuld von Zessionar und Drittschuldner	191

5.4	Bargeschäft	192
5.4.1	Begriff und Entwicklung.....	192
5.4.2	Unmittelbarer Leistungsaustausch	194
5.4.3	Bargeschäftseinwand nach BGH-Leitentscheidung.....	195
5.5	Lösungswege	197
6	SCHLUSSBETRACHTUNG.....	201
6.1	Ergebnisse	201
6.2	Ausblick	204